

Sanierung Weilimdorf 4 – Stuttgart-Giebel

Themengruppe 3 "Kinder und Jugendliche"

7. Treffen am 25.09.2008 von 19 bis 21.30 Uhr im Kinder- und Jugendhaus

Verteiler: TG 3, BGG, IPG

Moderation: Antje Fritz

Protokoll: Julia Eymann

Ergebnisprotokoll

TOP	Wer macht was?	Bis wann?
<p>TOP 1: Begrüßung und Protokoll der letzten Sitzung</p> <p>Frau Fritz begrüßt die Anwesenden und stellt Frau Eymann vor.</p> <p>Frau Fritz geht die offenen Punkte des letzten Protokolls durch.</p> <p>Zu Gesellschaftsspiele: Frage an Frau Hoffmann, ob man Gesellschaftsspiele im Mittagstisch in der Stephanuskirche integrieren kann. Es ist nicht sicher, ob das möglich ist, da die Kinder eine Betreuung brauchen. Es soll eine Diakonin zur Unterstützung kommen, sodass donnerstags eine Betreuung vor dem Mittagessen gewährleistet wäre.</p> <p>Herr Kapler erkundigt sich bei anderen Kinder- und Jugendhäusern zum Thema Spielen.</p> <p>Zu Berufswegeplanung Herr Kapler hat sich zur Berufshilfeplanung informiert. Die HFK sucht Pat/inn/en für Schüler/innen. Zunächst soll ein Pool von Ehrenamtlichen aufgebaut werden, woraufhin ein Betätigungsfeld an der Schule gesucht werden soll. Sobald das Konzept weiter ausgereift ist, will er mehr berichten.</p> <p>Zu Waldspielplatz Frau Eckel berichtet, dass das neue Gerät für den Waldspielplatz (Schaukel mit Kletterelement) voraussichtlich bis Jahresende errichtet sein wird.</p>	<p>H. Kapler</p>	<p>22.1.09</p>

Top 2: Naturbeobachtungsstelle Rappach

Rückblick auf bisherige Entwicklungen

Vororttermin

Es gab einen Vororttermin mit Vertretern vom Tiefbauamt, dem Amt für Umweltschutz und Frau Eckel (GFFA). Ergebnis: An der Spitze der Insel kann ein größerer Findlingstein angebracht werden (soll als Treffpunkt fungieren). Im Bereich vor der Brücke kann man plattenartige Bruchsteine (roter Sandstein) anbringen. Das Material darf die Fließgeschwindigkeit jedoch nicht beeinflussen.

Finanzierung weiterer Aktionen

Besonders die Finanzierung des Projekts ist ein schwieriges Thema. Das GFFA hat dafür kein Budget. Frau de la Rosa erklärt, dass es sich dabei um eine investive Maßnahme handelt, die außerhalb des Fördergebietes liegt. Das Programm "Soziale Stadt" kann daher keine Mittel bereit stellen. Die Verwaltung schlägt vor, dass z. B. das Garten-, Friedhofs- und Forstamt für den nächsten Doppelhaushalt (2010/2011) Mittel anmeldet. Dann ist eine größere Lösung vorstellbar: Weidentunnelbau, Steine im Bach, ein Baumstamm als Sitzgelegenheit. Die Gruppe bedauert, dass sich dies dann erst 2010 verwirklichen lässt. Frau Fritz weist darauf hin, dass bis dahin ja andere kostengünstigere Aktionen (im Rahmen des Antrags zum Verfügungsfonds) umsetzbar sind.

Eine Teilnehmerin wirft ein, dass man auch mit wenig Geld etwas erreichen kann. Frau Eckel hält jedoch dagegen, dass man Fachleute und Maschinen brauche, um ein nachhaltiges Ergebnis zu erzielen und dass dies eben mit höheren Kosten verbunden sei.

Angeregt wird eine Kooperation mit der Schule für Holztechnik (wer hat Kontakt dazu?).

Einsäaktion

Frau Fritz bedankt sich bei Frau Eckel, die diese Aktion sehr kurzfristig möglich gemacht hat. Nach Rückfrage aus der Gruppe, warum bislang keine Blumen blühen, erläutert Frau Eckel, dass diese erst im nächsten Frühjahr, womöglich sogar erst in zwei Jahren blühen werden.

Naturerlebnismittag

Diese Aktion ist auf große Resonanz gestoßen. Die Vielfalt der Angebote war ein voller Erfolg. Frau Fritz bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern – insbesondere bei Herrn Alter -

<p>für seine große Unterstützung.</p> <p>Anmerkung zum Namen Man sollte in Zukunft darauf achten, dass man vom Schnatzgraben spricht, wenn man das Gewässer meint, denn Rappach heißt nur das Gewässernetz um den Bach herum. Man einigt sich aber darauf, am Namen Naturbeobachtungsstelle Rappach festzuhalten.</p> <p>Da der Wasserstand des Schnatzgrabens erheblich schwankt, schlägt Herr Knauer vor, der Ursache auf den Grund zu gehen und sie falls möglich zu beheben. Für die Kinder sei es sehr schade, wenn der Bach tagelang kein Wasser führe. Frau de la Rosa wird beim Tiefbauamt nachfragen.</p>	Frau de la Rosa	22.1.09
<p>Weitere Aktionen</p> <p>Insektenhotel und Nistplätze Frau Fritz berichtet, dass sie Kontakt zu Frau Metzger aufgenommen hat, die bereit ist gegen eine Aufwandsentschädigung zusammen mit einer Schulklasse der Rappachschule ein Insektenhotel bzw. Nisthilfen zu bauen. Für das Baumaterial und kleine Honorare sind noch Mittel aus dem Verfügungsfonds vorhanden. Bisher sind 264,88 Euro der bewilligten 1000 Euro verbraucht. Frau Fritz zeigt ein Foto von einem Insektenhotel. Frau Eckel merkt an, dass dies mehr in die Landschaft integriert sein sollte, damit es nicht wie ein Fremdkörper wirkt. Die Nisthilfen sollen im Winter gebaut werden, damit sich die Tiere im Frühjahr einnisten können. Der Bau soll in den Schulunterricht integriert werden. Dabei ist es möglich, diese Aktion für eine ältere Zielgruppe, wie die Schüler der 7. oder 8. Klasse anzubieten, da sich die Angebote bisher überwiegend an Jüngere gerichtet haben.</p>		
<p>Schild Bisher konnte noch kein Kontakt zum Förster aufgenommen werden, da dieser im Urlaub war. In der nächsten Woche soll dies jedoch geschehen.</p>	Fr. Fritz	erledigt
<p>Ökomobil Es besteht die Möglichkeit für nächstes Frühjahr das Ökomobil (kostenlos) zu organisieren. Frau Fritz kümmert sich um die Anmeldung.</p>	Fr. Fritz	zeitnah
<p>Weitere Projekte Frau Fritz fragt, welche Aktionen zur Naturbeobachtungsstelle in nächster Zeit angegangen werden sollen. Vorgeschlagen wird, eine Bachputzete bei der nächsten Let's</p>	STM: Info an TG 1	

<p>Kletterangebot an der Rappachschule Nach langem Ringen sind Gelder für ein Klettergerät an der Rappachschule genehmigt. Bis Weihnachten muss dies umgesetzt sein. Es wird eine vor Vandalismus sichere Version in Form eines Kunstfelsens (Höhe 3 m) geplant (kein Holz). Die Gruppe überlegt, ob man sich für feste Griffe oder für umschraubbare entscheiden soll. Man ist sich schließlich einig, dass feste Griffe für öffentliche Plätze geeigneter sind.</p>		
<p>Top 4: Sonstiges</p> <p>Maltreff Frau Quandt und einige Teilnehmerinnen berichten vom ersten offenen Maltreff. Dieser war ein voller Erfolg. Die Veranstaltung war im Blättchen und über Flyer angekündigt. Von 15:00 bis 18:00 Uhr waren alle Plätze belegt. Einige Interessierte warteten auch geduldig auf einen freien Platz am Maltisch. Im Info-Eck können einige der Bilder bewundert werden. Die nächsten Termine sind am 15.10., 12.11. und 10.12. jeweils von 15 bis 21 Uhr (Frau Quandt verteilt Flyer). Es waren beim ersten Maltreff sehr wenige Männer da, es wäre schön, wenn das nächste Mal noch ein paar dazu kommen. Die Teilnehmerinnen waren sehr angetan von der Veranstaltung: "Es war eine wunderbare Stimmung und eine gute Gelegenheit für Jung und Alt zusammen zu kommen". Frau Quandt bedankt sich für die finanzielle Unterstützung beim BGG. Die Neue Arbeit hat zudem einen größeren Raum angeboten (Stadtteilservice neben dem Info-Eck), falls das Info-Eck nicht mehr ausreicht.</p> <p>Bollerwagen Das erste Treffen für die Ehrenamtlichen fand während eines EM-Spiels statt und war daher schlecht besucht. Das KJH hat das Angebot trotzdem gestartet und führt es bislang mit Mitarbeitern durch. Immer montags von 15 bis 16 Uhr kommt der Bollerwagen auf den Ernst-Reuter-Platz. Die Kinder sollen sich auch im Winter draußen bewegen. Es wurden Flyer verteilt, um für Ehrenamtliche zu werben (über Institutionen, Gemeindebrief der Stephanusgemeinde). Das Projekt hat am Ernst-Reuter-Platz begonnen, weil dort viele Menschen vorbeikommen. Es wird angeregt, auch andere Standorte zu bedienen wie z.B. den Spielplatz Mittenfeldstraße. Außerdem könnte man mit dem Bollerwagen Kinder abholen, die z.B. auf dem Weg zwischen Lurchweg und Mittenfeldstraße spielen.</p> <p>Anträge Frau Fritz stellt zwei Anträge vor. Die Kindergärten Salvator und Stephanus möchten jeweils einen "Faustlos"-Koffer an-</p>		

<p>schaffen (Gewaltpräventionsprojekt). Die Kosten betragen pro Koffer 470 Euro (inkl. zwei Schulungen für die Erzieherinnen). Die TG befürwortet die Anträge einstimmig. Das STM bringt die Anträge in das nächste Bürgergremium ein.</p>	BGG	13.11.
<p>Info aus dem Info-Eck Zwei Jungen haben bei Frau Fritz angefragt, wie sie einen Spielzeugladen in Giebel aufmachen können. Frau Fritz hat vorgeschlagen, dass man zunächst mal einen Spielzeugflohmarkt z.B. auf dem Ernst-Reuter-Platz veranstalten könnte. Herr Kapler schlägt vor, dass sich die Jungen an das KJH wenden sollen.</p>	Fr. Fritz	
<p>Termine 6. Oktober 19 Uhr (TG4): Thema Radfahren und Radwege; der Fahrradbeauftragte der Stadt Stuttgart kommt als Experte 20. Oktober 19 Uhr Salvatorgemeindesaal: Abend der Bürgerinformation</p>		
<p>Vorlesepaten gesucht Es werden Vorlesepaten für die Tageseinrichtung Sandbuckel gesucht, um Kindern vorzulesen. Die Pat/inn/en sollten bereit sein, regelmäßig, 1-2 Mal in der Woche, in den Kindergarten zu kommen. Interessierte können sich an Frau Kohl (Tel. 3804773) wenden.</p>		
<p>Kinderarzt Es gibt in Giebel keinen Facharzt für Kinderheilkunde. Frau Fritz bringt diesen Punkt in die nächste IPG ein.</p>	Fr. Fritz	6.10.
<p>Die TG 3 trifft sich wieder am Donnerstag, den 22. Januar 2009 um 19 Uhr im Kinder- und Jugendhaus.</p>		
<p>Punkte für die Tagesordnung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Kinder- und Jugendforum ▶ Projekte für Jung und Alt ▶ Naturbeobachtungsstelle ▶ Integriertes Entwicklungskonzept 		

* Index

STM – Stadtteilmanagement

KJH – Kinder- und Jugendhaus

RTK – Regionale Trägerkonferenz

HFK – Handlungsfeldkonferenz

LBO – Landesbauordnung

BGG – Bürgergremium